

Phäochromozytom hat viele Masken

WIESBADEN (la) – Ob Dauer-Hochdruck, extreme Schweiß-Ausbrüche oder Blutdruck-Anstieg unter Betablockern: Phäochromozytome tarnen sich hinter vielen Gesichtern. Die „typischen“ Blutdruck-Krisen sind so typisch nicht ▶ 14

Bekommt Schroth-Kur dem Quick-Wert?

MÜNCHEN (la) – „Mein Patient nimmt wegen einer absoluten Arrhythmie Marcumar. Er möchte eine dreiwöchige Schroth-Kur absolvieren. Muß der Quick- beziehungsweise INR-Wert jetzt öfter kontrolliert werden?“ ▶ 15

Auf Zucker reagiert die Schilddrüse sauer

WIESBADEN (bs) – Drüsen-Krankheiten gehen als polyglanduläres Syndrom oft Hand in Hand – zum Beispiel Typ-1-Diabetes mit Autoimmunopathien der Schilddrüse ▶ 20

Wie Budgets dem Arzt die Hände fesseln

BERLIN (nd) – Ärzte könnten nicht verschreiben, was sie für vernünftig halten, brandmarkt Jürgen Petersen, Institut für Medizinische Statistik, rigide Budget-Kontingente ▶ 23

Nach Herzinfarkt und malignen Tumoren rangiert der Schlaganfall auf Platz drei der häufigsten Todesursachen. Auch wer den Apoplex übersteht, ist häufig mit katastrophalen Folgen

geschlagen. Nur jeder dritte wird wieder völlig geheilt. Ebenfalls etwa ein Drittel bleibt auf Dauer schwer behindert und bedarf ständiger Hilfe durch Dritte. Daß es mit der Primärpräventi-

gelndem Gesundheits-Bewußtsein der Bevölkerung zu tun. Stichwort Rauchen: Wer dem Glimmstengel abschwört, dessen

er dann so gut da wie ein Zeitgenosse, der niemals geraucht hat. Die neun Gebote gegen den Schlaganfall ▶ 9

Ansatz für die Lupus-erythematoses-Therapie

Wolf in der Falle

WASHINGTON/ESSEN (dpa/rb) – Der Rot-Wolf, besser bekannt als Lupus erythematoses, ist Wissenschaftlern aus Essen und Bochum in die Falle gegangen: Die Forscher haben einen Ansatz zur Therapie der Autoimmun-Krankheit gefunden. Die Professoren Tarik Möryö (Uniklinik Essen) und Hans-Georg Mannherz (Ruhr-Uni Bochum) berichten im Fachjour-

nal „Nature Genetics“ (25 [2000] 177), als wesentliche Erythematoses-Ursache sei ein Mangel an DNase auszumachen – eines Enzyms, das nach dem Zelltod DNA abbaut. Stellt der Körper nicht genügend DNase her, lagert sich der genetische Müll im Gewebe ab. Eine Therapie könnte also darin bestehen, den Patienten die fehlende DNase als Medikament zu geben.

Egal, wer injiziert

Spritze? Sie haften!

GRÄFELFING (nd) – Spritzen setzen gehört zum täglichen Handwerk von Arzthelferinnen. Aber: Egal wer injiziert, immer haftet der Arzt, weil der Patient den Behandlungsvertrag mit ihm, nicht mit der Helferin abschließt. Überläßt der Arzt seiner Helfe-

rin das Spritzensetzen, ohne daß diese die Technik beherrscht, dann steht eine Deliktshaftung mit eventuellen Schadenersatz-Ansprüchen und Schmerzensgeld-Forderungen in die Praxis. Mehr Grundsatzz-Urteile rund um die Spritze ▶ 24

Eine Publikation der

REED ELSEVIER
DEUTSCHLAND GMBH

2000/45 / 2247985 / 2487

Dt. Zentralbibliothek
für Medizin
Joseph-Stelzmann-Str. 9

50924 Köln

Vomex A. Die Nr.1. Nicht übel!

3 A
533 X
ZB MED

Yamanouchi Pharma GmbH, Im Breitspiel 19, 69126 Heidelberg

Vomex A[®]. Wirkstoff: Dimenhydrinat. **Zusammensetzung:** 1 Ampulle 10 ml (i.v.) enthält: 62 mg Dimenhydrinat, Wasser für Injektionszwecke. 1 Ampulle 2 ml (i.m.) enthält: 100 mg Dimenhydrinat, 105 mg Benzylalkohol, 1040 mg Propylenglykol, Wasser für Injektionszwecke. 1 Dragee N enthält: 50 mg Dimenhydrinat, Lactose, Maisstärke, Kartoffelstärke, hochdisperses Siliciumdioxid, Stearinsäure, Saccharose, Talkum, Calciumcarbonat, Titandioxid, Schellack, Rizinusöl, mikrokristalline Cellulose, Dibutylphthalat, Farbstofflacke E 104 und E 127, Glucosesirup, Montanglykolwachs, Poly(methacrylsäure, methylmethacrylat). 1 Depot-Dragee enthält: 200 mg Dimenhydrinat, Maisstärke, Stearinsäure, hochdisperses Siliciumdioxid, Cellulosepulver, Saccharose, Talkum, leichtes Magnesiumoxid, Calciumcarbonat, Dextrin, Celluloseacetatphthalat, Rizinusöl, Titandioxid E 171, Glucosesirup, Farbstofflacke E 104 und E 127, Montanglykolwachs, gereinigtes Wasser. 1 Retardkapsel N enthält: 150 mg Dimenhydrinat, Saccharose, Stearinsäure, Maisstärke, Talkum, Schellack, Polyvidon, Gelatine, Farbstoffe E 104, 127, 131, 132, Titandioxid E 171. 100 ml Sirup enthalten: 330 mg Dimenhydrinat, Kirschenessenz, Weichselkirschenessenz, Ethanol, Glycerol 85%, Saccharose, gereinigtes Wasser. 1 Suppositorium enthält: 150 mg Dimenhydrinat, Hartfett. 1 Kinder-Suppositorium enthält: 40 mg Dimenhydrinat, Hartfett. 1 Kinder-Suppositorium forte enthält: 70 mg Dimenhydrinat, Hartfett. **Anwendungsgebiete:** Übelkeit und Erbrechen verschiedener Ursache. **Gegenanzeigen:** Nicht anwenden bei akuten Vergiftungen, Epilepsie und Eklampsie, Prostataadenom mit Restharnbildung, Engwinkelglaukom, Verdacht auf raumbeengende intrakranielle Prozesse (Erschwerung der Diagnose), einer gleichzeitigen Behandlung mit Aminoglykosid-Antibiotika, im letzten Drittel der Schwangerschaft, Porphyrie, Säuglingen mit weniger als 6 kg Körpergewicht. Vomex A Retardkapseln N, Vomex A Depot-Dragees und Vomex A Suppositorien (150 mg) sollten nicht bei Kindern unter 14 Jahren angewendet werden. Vomex A Kinder-Suppositorien forte und Vomex A Dragees N sollten nicht bei Kleinkindern angewendet werden. Vomex A i.m. Injektionslösung darf wegen des Gehaltes an Benzylalkohol nicht bei Neugeborenen, insbesondere nicht bei solchen mit Zeichen der Unreife, angewendet werden. **Nebenwirkungen:** Häufig kommt es zu Müdigkeitserscheinungen, welche sich durch Herabsetzung der Dosierung – falls erwünscht – beseitigen lassen bzw. welche nach längerer Behandlungsdauer verschwinden. Gelegentlich kann es zu zentralnervösen Störungen wie Erregung und Unruhe, depressiver oder euphorischer Stimmungslage und Delirien, Bewegungsstörungen, Schwindel und Krämpfen kommen. Gelegentlich kann es zu Störungen des Magen-Darm-Traktes mit Verstopfung, zu Mundtrockenheit, zu Sehstörungen, zu Glaukomauslösung und in seltenen Fällen zu allergischen Reaktionen mit Hautausschlägen kommen. In einzelnen Fällen wurden vorübergehende Blutbildveränderungen (reversible Agranulozytosen und Leukopenien) beobachtet. Bei Kleinkindern treten besonders bei Überdosierungen Exzitationserscheinungen auf. Während der Behandlung mit Vomex A sollte vorsorglich nicht gestillt werden. **Warnhinweise:** Vomex A Sirup enthält 3,4 Vol.-% Ethanol. **Darreichungsformen und Preise:** A.V.P. einschl. ges. MwSt.: Ampullen (i.v.), 3 x 10 ml DM 16,19; Ampullen (i.m.), 5 x 2 ml DM 26,55; Dragees N, 20 Stück DM 11,55; Depot-Dragees, 20 Stück DM 24,37; Retardkapseln N, 20 Stück DM 24,26; Sirup, 100 ml DM 14,82; Suppositorien 150 mg, 10 Stück DM 15,63; Kinder-Suppositorien 40 mg, 10 Stück DM 10,12; Kinder-Suppositorien forte 70 mg, 10 Stück DM 12,16. Stand: 1. 2. 2000

Yamanouchi